

# Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Das proletarische Kind, wie es den't und fählt, von Dr. Robert Tschudi. 22 S., gr. 8°, Preis 1 Fr. Verlag: Art. Institut Drell Fähl, Zürich.

Die Schrift gewährt einen tiefen Einblick in

das Seelenleben großstädtischer Proletarietkinder. Jeder warme Freund der Jugend wird die verdienstliche Arbeit mit Interesse lesen und sich daraus manchen wertvollen Wink für seine Erziehertätigkeit holen. ma.

## Krankentasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

**Jahresrechnung 1918.** Unser Jahresabschluss teilt das Schicksal aller Krankentassen; er ist durch die „Grippe“ abnormal beeinflusst und schließt mit einem Defizit. Der Umstand, daß mehr als ein Drittel der Mitglieder von der Seuche ergriffen wurden, zeigt, daß die Lehrerschaft derartigen Krankheiten stark ausgesetzt ist. Die Einnahmen weisen an Monatsbeiträgen die stattliche Summe von Fr. 4845.55 auf; an Bundesbeiträgen 800 Fr., an Eintrittsgeldern 20 Fr., an Zinsen Fr. 808.55, an Geschenken Fr. 221.25 und an Kapitalbezügen Fr. 3996.25. In den Ausgaben regiert die „Spanische“. Während für gewöhnliche Krankheiten die normale Summe von 3612 Fr. ausgeben wurde, forberte die Grippe ~~6069~~ **6069 Fr. an Krankengeldern** also insgesamt ~~9681~~ **9681 Fr.**; an Post, Material, Conto-Corrent-Zinsen usw. Fr. 378.20. Der Vermögensausweis erzeigt an Aktiven einen Obligationenbestand von 17'000 Fr. wie im vorhergehenden Jahre, an Verschiedenem Fr. 22.60. Total Fr. 17'022.60; die Passiven eine Conto-Correntschuld von Fr. 2612.50, so daß das reine Vermögen Fr. 14'410.10 beträgt, d. h. eine Vermögensverminderung von Fr. 3380.25. Es ist das erste Mal, daß wir während

des zehnjährigen Bestandes der Krankentasse mit einem Defizit abschließen; doch wird sie sich wieder erholen. An die Grippe-Ausgaben ist vorläufig eine Bundesunterstützung von 50 Prozent wie sicher; eine mehrere Subvention der anerkannten Kassen durch den Bund ist in die Wege geleitet usw. Wie unsäglich viel Gutes hat unsere Kasse zur Grippe-Zeit in so vielen Lehrersfamilien gestiftet! Diese ideale Seite richtet uns auf und läßt uns das Defizit vergessen; die 1660 Krankentage aus der Grippe-Zeit und die 1100 von gewöhnlichen Krankheiten stammend, sprechen eine deutliche Sprache. Die Seuche hat manchen unserer lässigen Freunde aufgerüttelt und ihn unserer Kasse angeführt; zählen wir doch 38 Neueintritte (im Ganzen 206 Mitglieder.) — Von 1908 bis 1918 zahlten wir ~~20'631~~ **Fr. 20'631 Krankengelder** aus; eine achtunggebietende Summe. 1918 wird, wenn auch finanziell stark hergenommen, stets ein Ehrenblatt in der Geschichte unserer Krankentasse bilden.

Anmeldungsformulare sind zu beziehen beim Präsidenten H. Jak. Desch, Burged. Vonnwil, St. Gallen W oder beim Kassier H. M. Engeler, Lehrer, Krägerstr. 38, St. Gallen W. (Postfach IX 521.)

## Brezfonds für die „Schweizer-Schule“.

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 31. Jan. sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich verdankt: Von Nr. 350—371 Pfr. B., Hilt., Fr. 10.—, durch A. A. Böh, Greppen: Sammlung Fr. 30 (Pfr. A. Fr. 7.—, Bhr. W., Bhr. A., Bhr. Bg. und Ungeannt je Fr. Fr. 5.—, Frl. S., Bhr'in, Fr. 3.—), Sektion Uri: Tischkollekte anlässlich der Konf. in Altdorf, Fr. 55.—, Just. Maria Opferung Zug, Fr. 5.—, Vermittleramt Nels Fr. 10.—, durch Bhr. M. in Rusf-Schänis, Sammlung Fr. 125.—, (J. R., G. S., F. F., J. Schr., B., J. Schb., S. M., J. B. M., G. S., E. S., M. M. je Fr. 2.—, Pfr. Sch., Kapl. B., Dr. St., R. S., A. St., J. M. je Fr. 3.—, Pfr. Schm., J. F., Pfr. Fr., J. Sch., Pfr. Br., F. Bl., Schule. R. je Fr. Fr.—, Pfr. Gr. 10 Fr., Bhschr. und Ungeannt je Fr. 20.—), Frl. R., Sem., Baden Fr. 1.20, E. Sch., Set.-S., Leibstadt, Fr. 5.—, Bhr. W. und Bhr'in R., Biel (Wallis) Fr. 5.—, F. Fr., Bhr., Häfelfingen Fr. 5.—, D. B., Pfr., D'au, Fr. 5.—, J. St., Bhr., Stans, Fr. 3.—, R. S., Bhr., Oberegg, Fr. 5.—, J. St., Balgach Fr. 5.—, Th. T., Zürich, Fr. 6.25, Pfr. G., Uwil, Fr. 7.—, F. R., Hohrain, Fr. 10.—, A. S., Fr. 5.—, Sammlung in der Gemeinde Mörtschwil: durch Bhr. A. S. Fr. 41.50, durch Frl. M. S., Bhr'in, Fr. 38.50, A. S., R.-Pfr., Wil, Fr. 10.—, Dr. A. S., Zug, Fr. 5.—, Scherrenf. Nidw. (durch P. v. M. Bhr.), Fr. 25.—.

## Lehrerzimmer.

Au X. und Y. und Z. Es ist eine alte Gepflogenheit gewisser freigeistiger Blätter, daß sie den bedenklichen Mangel an Beweisen für ihre Behauptungen durch eine ebenso starke Dosis Grobheit zu ersetzen suchen. Wir wollen uns darüber nicht aufregen.